

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



CHARLES SIBLER

Dipl. Masch.-Ing.

1896

1959

Engineers, wo er am Vereinsleben regen Anteil nahm. Seine Bücher und Aufsätze in Fachzeitschriften haben in Kreisen der Wirtschaft grosse Beachtung gefunden. Die Fachwelt wird Kollege Sibler auch in seiner alten Heimat ein ehrendes Andenken bewahren.

† **Louis Kollros**, Professor für Darstellende Geometrie und Mathematik an der ETH von 1909 bis 1949, geboren am 7. Juli 1878, ist am 19. Juni nach ganz kurzer Krankheit entschlafen.

Buchbesprechungen

Die Messung der Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Von *Robert Losinger*. (Dissertation). 135 S. mit Abb. Bern 1956, Verlag Rösch, Vogt & Co.

Der Verfasser nennt als Hauptziel seiner Arbeit: «Eine für die Praxis geeignete Methode zur zahlenmässigen Erfassung der Frischbeton-Verdichtbarkeit vorzuschlagen, wobei als Verdichtungsmittel ausschliesslich die Vibration berücksichtigt wird». Im I. Kapitel wird die Verdichtbarkeit des Frischbetons definiert, und es werden verschiedene Messmethoden, u. a. diejenige von Plum und Tournon beschrieben, wobei sich nach Ansicht des Verfassers die Messung der Verdichtbarkeit nach der Methode von Fritsch am besten eignet. Kapitel II umfasst die Beschreibung der vom Verfasser mit einem modifizierten Fritsch-Gerät vorgenommenen Versuche, deren Auswertung und eine Beurteilung der Versuchsergebnisse. Die Methoden, welche eine zahlenmässige Erfassung der Entmischbarkeit gestatten (Ausbreitprobe, Vébé-Versuch) werden in Kapitel III behandelt. Die Methoden zur Kontrolle des Wassergehaltes in Beton (Slump-Test, Ausflusszeit aus einem Trichter bei Vibration, Eindringprobe, Betonsonde von Humm) sind im Kapitel IV kurz beschrieben und kommentiert. Die vorliegende Promotionsarbeit gibt einen guten Ueberblick über die vielen Probleme, welche sich bei der Beurteilung der Plastizität des Betons stellen; sie kann besonders dem Betontechnologen gute Dienste leisten.
R. Joosting, dipl. Ing., Küsnacht ZH

Das Schweizerische Patentrecht. Von Dr. *Rud. Blum* und Dr. *M. Pedrazzini*. 2. Band. 736 S. Bern 1959, Verlag Stämpfli & Cie. Preis geb. 95 Fr.

Der Inhalt dieses zweiten Bandes (vgl. Besprechung des ersten Bandes in SBZ 1958, S. 219) umfasst die Artikel 17 bis 48 des schweizerischen Bundesgesetzes betreffend die Erfindungspatente, vom 25. Juni 1954. Er beschäftigt sich vornehmlich mit den nachfolgenden Fragen: Prioritätsrecht (Teilverzicht), Nichtigkeitsklage (Abtretungsklage, Enteignung des Patentes), Patentkauf und Patenlizenz (Mitbenützung, Abhängige Erfindung), Ausübung (Gebühren und Zahlungsfristen), Wiederherstellung und Wiederein-

Hierauf stand er, ein Pionier auf dem Gebiete der Dampfkraft, während 22 Jahren in den Diensten der West Virginia Pulp and Paper Company, in welcher er seit 1942 den Posten des Chef-Ingenieurs innehatte. Nach dem zweiten Weltkrieg leitete er den Bau des 200 Mio-Dollar - Erweiterungsprogramms der Firma und erwarb sich durch die Einführung moderner Produktionsmethoden grosse Verdienste. Der Verstorbene war Mitglied und Vorsitzender verschiedener Fachausschüsse der amerikanischen Papierindustrie und der American Society of mechanical

setzung. Der Band ist soeben erschienen und er wird demnächst hier besprochen werden. Band 3 (Art. 49 bis 86 und 109 bis 118) ist für 1961 vorgesehen. Prof. E. von Waldkirch hat sich wie folgt über den ersten Band geäußert: Das Buch ist von hohem Wert, sowohl als eigentlicher Kommentar und als unerschöpfliche Quelle für Fachliteratur und Gerichtsurteile als auch in seiner selbständigen Stellungnahme zu grundsätzlichen Problemen und zu den verschiedensten Einzelfragen. Die Kennzeichnung als Standardwerk ist im ganzen Sinne des Wortes am Platz (in der «Zeitschrift für schweizerisches Recht»).

Wettbewerbe

Kongresshaus in Genf (SBZ 1958, Nr. 50, S. 767). 57 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Das Preisgericht (Fachleute E. Beaudouin, P. L. Nervi, P. Zehrfuss, G. Minolletti, Prof. W. M. Moser, Prof. C. E. Geisendorf, J. J. Honegger, J. Ducret, A. Marais) fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (10 000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): R. Tschudin und G. Belussi, Genf und Basel
2. Preis (8 000 Fr.): F. Maurice, J. Duret, J. P. Dom, Genf, Mitarbeiter F. Martin und H. Rinderknecht, Basel und Morges
3. Preis (6 000 Fr.): S. Browar, Zürich
4. Preis (4 000 Fr.): R. Rohn, Genf
5. Preis (4 000 Fr.): C. Stokar, Adliswil
6. Preis (3 000 Fr.): A. Cingria, G. Taramasco, J. C. Latelatin, J. M. Ellenberger, P. Tremblat, Genf

Die Entwürfe folgender Verfasser wurden mit je 2000 Franken angekauft: C. Blumer, La Chaux-de-Fonds; E. Gisel, Zürich; B. Huber, Zürich, Mitarbeiter E. Schubiger, Zürich; L. Chiesa, Lugano-Massagno; Ch. und A. Billaud, M. Frey, Genf; A. Gaillard, F. Bouvier, F. Mentha und B. Moradpour, Genf. — Die Pläne sind bis 28. Juni im Palais des Expositions, entrée angle boulevard Carl-Vogt und boulevard du Pont-d'Arve, ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 9 bis 12 und 14 bis 18 h.

Kasernenbauten zum Genie-Waffenplatz Bremgarten AG. Projektwettbewerb unter den Architekten schweizerischer Nationalität. Als Preisrichter amten die Architekten J. Ott, Direktor der eidg. Bauten, Bern, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, B. Brunoni, Locarno, W. Stücheli, Zürich und H. R. Von der Mühl, Lausanne; Ersatzmann H. Marti, Zürich. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen 28 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind Situation 1:1000, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:1000, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen sind bis 31. Juli schriftlich an die Direktion der eidg. Bauten, Bern 3, zu richten. Dort sind auch die Pläne bis 15. Dezember 1959 einzureichen und können gegen Hinterlage von 40 Fr. die Unterlagen bezogen werden.

Kirchliche Gebäudegruppe auf dem Bruderholz in Basel (SBZ 1959, Nr. 5, S. 75). Die Pläne sind vom 27. Juni bis 12. Juli in der Halle III B, 3. Stock der Schweiz. Mustermesse, Eingang Riehenring, ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 9 bis 13 und 14 bis 18 h, sonntags 10.30 bis 12 und 14 bis 18 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft der SBZ.

Altersheim in Kilchberg b. Zürich. Projektwettbewerb unter den in Kilchberg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten. Fachrichter im Preisgericht: Prof. W. Dunkel, Kilchberg, C. D. Furrer, Zürich, W. Gachnang sen., Oberrieden, M. Kopp, Kilchberg, und R. Winkler, Kilchberg. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 14 000 Fr. und für Ankäufe 1500 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Grundriss je eines Einer- und Zweierzimmers 1:50, Modell, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen sind bis 20. Juli schriftlich an das Bauamt Kilchberg zu richten, wo die Unterlagen gegen Hinterlegung von 30 Fr. bezogen werden können. Die Pläne sind bis 31. Oktober abzuliefern.

Seeufergestaltung zwischen Chamberonne und Ouchy in Lausanne. Ideenwettbewerb unter allen schweizerischen Architekten, Ingenieuren und Landschaftsgestaltern. Fachleute im Preisgericht: A. Boniface, chef du bureau des Etudes spéciales de la ville de Lausanne, Prof. H. Brechbühler, Bern, A. Camenzind, Lugano, C. Jaccottet, Lausanne, A. Lozeron, Genève, J. C. Piguot, Lausanne, R. Steiger, Zürich, Für die Prämierung von sechs bis acht Entwürfen stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:2500, drei Detailpläne 1:1000, Schnitte 1:100, Erläuterungsbericht. Anfragen sind bis 4. Juli schriftlich an die Direction des Travaux, Hôtel de Ville, Lausanne, zu richten. An diese Adresse sind auch die Pläne bis 26. Oktober abzuliefern. Die Unterlagen können dort gegen Hinterlegung von 40 Fr. bezogen werden.

Katholische Kirche «Mariae Krönung» in Zürich-Witikon (Seite 404 letzten Hefes). Pläne und Modelle der fünf eingereichten Projekte sind vom 28. Juni bis 5. Juli im Pfarrsaal, Neptunstrasse 56, Zürich 7, ausgestellt. Öffnungszeiten: sonntags 9 bis 12, 14 bis 20 h, werktags 10 bis 12, 17 bis 21 h.

Erweiterungsbau des Lehrerseminars Mariaberg in Rorschach. Beschränkter Projektwettbewerb, wobei acht Entwürfe rechtzeitig eingereicht worden sind. Das Preisgericht mit den Architekten E. Brantschen, St. Gallen, C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Dr. Th. Hartmann, Chur, Erstsatzmann F. Engler, Wattwil, fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (1900 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Bächtold und Baumgartner, Rorschach
2. Preis (800 Fr.): H. App, Rorschach
Mitarbeiter R. Schmidli
3. Preis (700 Fr.): O. Müller, St. Gallen
Mitarbeiter M. Facincani
4. Preis (600 Fr.): J. P. Scherrer, St. Gallen

Ausserdem erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von 500 Fr. Die Pläne sind bis 28. Juni im Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach öffentlich ausgestellt.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Ortsgruppe Rio de Janeiro

Die regelmässigen Zusammenkünfte im Schweizerheim, rua Marqués de Abrantes 165, finden nunmehr *jeden dritten Mittwoch* im Monat statt. Sie beginnen mit einem gemeinsamen Nachtessen, auf das ein Vortrag oder eine Filmvorführung folgt.

«Höheres Technisches Institut Zürich (HTI)»

Dieses sattem bekannte Institut ist nun dazu übergegangen, auch noch den *Dokortitel* zu erteilen!! Um so mehr ist zu hoffen, dass die Behörden energischer als bisher eingreifen, und dass die Diplomierten der *ETH Zürich* überall da, wo sie können, für die nötige Aufklärung über das *HTI Zürich* sorgen! Der Generalsekretär

Förderung des akademischen technischen Nachwuchses

Unser vor kurzem gefeierter Kollege Dr. M. Bretschger (s. SBZ 1959, S. 420) hat sich auch sehr um die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses verdient gemacht; er bekleidet im Erie County Technical Institute — dem vormaligen Institut für angewandte Künste und Wissenschaften des Staates New York — seit dessen Gründung im Jahre 1946 den Posten eines Kurators. In einem Interview mit einer amerikanischen Zeitung erklärte Dr. Bretschger kürzlich, dass es heute leider allzu oft vorkomme, dass hochqualifizierte Wissenschaftler und Ingenieure mit Aufgaben betraut werden, die ebenso gut von geschulten Technikern erfüllt werden könnten. Es könne keine Rede davon sein, dass heute ein Mangel an führenden Wissenschaftlern bestehe. Wenn man den Bedürfnissen der Grundlagen- und Zweckforschung und der Produktion auch weiterhin gerecht werden wolle, müsse man sich in vermehrtem Masse um die Schulung und den Einsatz von technischem Personal bemühen, das unter der fachkundigen Leitung von qualifizierten Wissenschaftlern vielfach in der Lage sei, Leistungen zu vollbringen, die denen eines nur aus Wissenschaftlern zusammengesetzten Teams ebenbürtig sind. In der Schaffung von zweijährigen Forschungsprogrammen er-

blickt Dr. Bretschger den besten Anreiz, junge Wissenschaftler für die Forschung zu gewinnen. Nebst den Behörden sollte seiner Auffassung nach auch die Industrie in vermehrtem Masse Mittel für die Ausbildung von Wissenschaftlern und Ingenieuren aufbringen.

Vereinigung Ehemaliger Chemiestudierender

Semesterversammlung vom 13. Juni 1959 in Konolfingen

Die Vereinigung folgte einer Einladung der *Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden* zur Besichtigung der Fabrikationsanlagen in *Konolfingen*. Nach der Begrüssung und Orientierung durch den technischen Direktor des Unternehmens, Dr. P. Haerry, folgte ein sehr instruktiver Rundgang durch den Betrieb, in welchem für den Chemiker neben den Verdampfern für kondensierte Milch und den Trocknern für Milchpulver besonders die nach neueren Prinzipien arbeitenden, von der Firma selber entwickelten Anlagen zur Uperisation der Milch von Interesse waren. Kondensierte Milch dient auch als Grundlage für die Herstellung weiterer Produkte, so von Crèmes mit verschiedenen Aromen und von «soft ice mix». Neben den Betriebslaboratorien konnten auch die gut ausgerüsteten, dem Ursina-Konzern dienenden Forschungslaboratorien besichtigt werden.

An der *Semesterversammlung* durfte der Präsident, Dr. A. Krauer (Basel), zahlreiche Mitglieder und Gäste der Vereinigung begrüssen. Im Anschluss an die rasch erledigten statutarischen Traktanden erfolgte eine Orientierung über die für das laufende und das nächste Jahr geplanten Veranstaltungen, insbesondere über eine eventuelle Beteiligung der Vereinigung an der Auslandstagung der G. E. P. vom Mai 1960 in Venedig. Ferner wurde die schon wiederholt besprochene Frage des Registers der Ingenieure, der Architekten und der Techniker diskutiert. Aus einer Orientierung durch Dr. W. König (Thun) ging hervor, dass die Anlage des Registers die darin eingetragenen Hochschulchemiker nicht befriedigen kann, indem es nur ihre Adressen enthält, hingegen über den Grad ihrer Ausbildung gar keine Auskunft gibt. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit zur weiteren Behandlung dem Vorstand zu überweisen.

Prof. Dr. A. Bieler, ETH, Zürich

Ankündigungen

Stadtstrassen heute und morgen

Zu Beginn dieses Jahres fand in London eine Ausstellung von Plänen, Modellen und Photos über dieses Thema statt, die von zahlreichen europäischen und überseeischen Städten zur Verfügung gestellt wurden und bei den Besuchern tiefen Eindruck machten. Diese Ausstellung soll deshalb auch in der Schweiz gezeigt werden und zwar voraussichtlich anfangs September 1959 im Stadthaus Zürich, wobei auch unseren Städten Gelegenheit geboten wird, die schweizerischen Pläne für Expressstrassen zur Darstellung zu bringen. Nähere Mitteilungen über diese Ausstellung folgen.

The Economics of Materials Handling

Unter diesem Titel veranstaltet das Research-Institut voor Bedrijfswetenschappen (RVB), 76, Nieuwe Laan, Delft (Holland), einen ausschliesslich in englischer Sprache durchgeführten Kurs für innerbetriebliches Transportwesen, Lagerung, usw. Er dauert vom 22. bis 24. Juli; die Teilnahme kostet 240 holl. Gulden. Anmeldung bis 7. Juli an obenstehende Adresse.

Vortragskalender

Freitag, 26. Juni. ETH, Geophysikalisches Kolloquium. 16.15 h im Auditorium 30b des Hauptgebäudes ETH, Zürich. Prof. H. M. Mooney, University of Minnesota, Minneapolis, USA: «Geophysical Activities at the University of Minnesota».

Freitag, 26. Juni. Seminar für Gemeindeingenieure an der ETH. 17 h im Hörsaal 3g, Sonneggstrasse 5. Rolf Meyer, Planer, Zürich: «Zonierung».

Freitag, 26. Juni. Kunstgewerbemuseum Zürich. 20.15 h im Vortragssaal. Prof. Friedrich Vordemberge-Gildewart, Dozent für Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung, Ulm: «Zur Geschichte der neuen Typographie».

Samstag, 27. Juni. ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Herbert Lüthy: «François Quesnay und die Idee der Volkswirtschaft».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08